

Deutsches Historisches Institut
in Rom
Der Direktor

egudus

51
① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89 *den* 10. Juli 1944.

Nr. 159/44.

An
den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

ab 17/74

Betrifft: Erinnerung der Oberrechnungskammer
zur Sonderrechnung 47 der Pr.
Generalstaatskasse Berlin für 1942.
Zum Erlaß vom 30. Juni 1944- W N Nr. 653/44.

Der mit der Wahrnehmung der Kalkulaturgeschäfte und Kontrolle der Kassenführung beim Deutschen Historischen Institut in Rom beauftragte Regierungsinspektor a.D. Förster versieht trotz seines vorgeschrittenen Alters seinen Dienst mit großer Unsicherheit und Selbständigkeit sowie mit vorbildlichem Eifer und weit über die Zeit, zu der er verpflichtet ist hinaus. Seine Aufgaben sind wesentlich während des Krieges erweitert worden, weil der Geschäftsführer des Instituts zur Wehrmacht eingezogen ist. Hierzu treten die Schwierigkeiten und Mehrarbeiten bei der Devisenbeschaffung, Änderungen der Besoldungen und Vergütungen der Beamten und Angestellten durch Hinzutreten des Währungs- und Feuerungszuschlages. Für diese Arbeiten und selbst zur Erledigung von Botengängen stehen dem Institut Hilfskräfte nicht zur Verfügung. Sämtliche Arbeiten werden von Förster verrichtet.

Die in Staatshaushalt hierfür vorgesehene Vergütung von monatlich 45,- RM, wovon noch die gesetzliche Lohnsteuer einzubehalten ist, wird von mir als ^Bäußerst niedrig bemessen angesehen.

Ich bitte daher, von der Einziehung des Betrages in Höhe von 40,- RM von dem Regierungsinspektor a.D. Förster Abstand zu nehmen. Die Wiedereinziehung des Betrages von Förster, der außerdem durch den Terrorangriff und Brand in der Nacht vom 23. zum 24. August 1943 seine bisherige Wohnung in Berlin-Steglitz, Friedrichsruher Str. 33 $\frac{1}{2}$, und fast die ganze Wohnungseinrichtung dabei verloren hat, in Falkensee ein vorläufiges Unterkommen gefunden hat, weite Anmarschwege zum Institut nach Berlin hat, würde für ihn eine große Härte bedeuten.

Ferner